

DIE DRITTE DIMENSION

🕒 4. DEZEMBER 2010 👤 YAMUNA BECKER 💬 HINTERLASSE EINEN KOMMENTAR ✎ BEARBEITEN

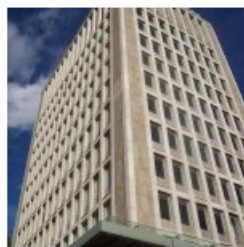


Kürzlich sah ich eine Dokumentation über den

Bau von Hochhäusern; immer wurde der Grundriss des Gebäudes gezeigt, das 3D-Modell und die reale Umsetzung. Der Unterschied zwischen dem zweidimensionalen Plan und dem fertigen Bauwerk erinnerte mich an meine Situation beim Deuten eines Geburtshoroskopes: es zeigt den abstrakten Entwurf eines Lebens-Gebäudes, seine Grundstruktur aus tragenden Säulen, Versorgungsleitungen und Verbindungen zwischen den Bauabschnitten (Lebensbereichen). Doch wie das Lebens-Gebäude von außen aussieht, wenn es von seinem "Eigentümer" bewohnt und gestaltet wird, das läßt sich aus dem Horoskop-Grundriss alleine nicht erkennen.

Selbst wenn sich zwei Lebens-Entwürfe auf den ersten Blick in der zweidimensionalen Ebene der Horoskopzeichnung gleichen, kann sich der Anblick der darauf entstehenden realen "Lebens-Gebäude" in der dritten Dimension deutlich unterscheiden, je nach den äußeren Umständen und dem Umgang mit den Ressourcen, die der einzelne vorfindet.

So mag ein Fundament für bestimmte Gestaltungsmöglichkeiten vorhanden sein, doch der eine "Bauherr" fristet sein Leben "im Keller" und kommt nicht an die Oberfläche, der nächste beläßt es beim Erdgeschoss, während der dritte die verfügbaren Ressourcen kreativ zu nutzen weiß und im Laufe der Zeit mehrere Stockwerke anfügt und zum krönenden Abschluß einem Dachgarten anlegt.



Manche Menschen wollen die einmal errichtete

Strukturen in ihrem Lebensgebäude aufrecht erhalten, denn sie bieten Sicherheit und Halt (auch wenn sie die Flexibilität beschränken und zur Erstarrung führen können). Dies wären eine Saturn-Thematik. Andere bauen ihr Haus ständig um, reißen Trennwände heraus oder setzen Fenster ein – deren Lebens-Gebäude gleicht einer ewigen Baustelle. Sie rücken Möbel oder werfen sie schließlich ganz raus, sie experimentieren und setzen neue Ideen um. Für uranisch geprägte Menschen ist der Wunsch nach Freiheit und Abwechslung größer als der nach Halt und Sicherheit. "Meine Freundin Urania" zum Beispiel räumt gerade ihre Wohnung leer und pendelt künftig zwischen zwei Welten. Ihr wahres Zuhause befindet sich ja schließlich im eigenen Herzen und ist immer da, wo sie selber ist;-)

Wie uns Bauwerke im erdbeben-erprobten Asien zeigen, liefert eine Kombination beider Pole bestmögliche Sicherheit gegen "Erdbeben" und Verwerfungen im eigenen Lebenslauf: eine Verbindung von saturnisch stabilisierenden und uranisch flexiblen Strukturen, die Erschütterungen auf unserem Weg abzufedern und freiwerdende Energie kreativ umzulenken vermögen.

Bei der Arbeit mit Horoskopen beeindruckt und berührt es mich immer wieder, wie unterschiedlich die einzelnen Lebenspläne aussehen oder umgesetzt werden – welchen Weg Menschen gehen, ob eher im Verborgenen oder deutlich sichtbar nach außen: Von Ernst Ott hörte ich z.B. den Vortrag über Kaspar Hauser, der 2 Wochen nach seiner Geburt entführt wurde und erst mit 16 aus dem Kerker auftauchte. Nach wenigen Jahren in Freiheit wurde er ermordet – was für ein Schicksal... Auch Willy Brandt hatte eine sehr entbehrungsreiche Kindheit, doch doch war er danach über Jahrzehnte auf der politischen Bühne aktiv. Die Dokumentation über sein Leben inspirierte mich, gleich sein Horoskop anzusehen – welche inneren Spannungen ihn wohl geprägt haben!



Jedes Lebens-Gebäude ist in seiner "dritten

Dimension" einmalig – das wird mir umso deutlicher, je mehr Menschen ich mit ihren Lebensgeschichten und Horoskope kenne. Gerade bei der schriftlichen Hausarbeit für die DAV-Prüfung war mir bewußt, wie vorsichtig ich mit Deutungen (dem Lesen der Grundriss-Zeichnung) bin, wenn mir dieser Mensch nicht selber gegenüber sitzt und ich ihm keine Fragen zur tatsächlichen Gestaltung seines persönlichen Lebens-Gebäudes stellen kann. Dann bin ich allein mit meinen Vermutungen, ob an seinen Fenstern wohl Gardinen hängen, ob die Fassade aus nacktem Beton, bunt bemalt oder mit Pflanzen begrünt ist.



"Pluto am IC" ist eben nicht gleich "Pluto am IC", die eine Sonne im 12. Haus bleibt im Verborgenen, doch eine andere "Sonne in 12" steht im Rampenlicht. Eine Konstellation ist wie ein Prisma, durch die das weiße Licht, die Energie im Horoskop hindurch tritt. Doch ob wir dann auf der Projektionsfläche unseres persönlichen Lebens eher den grünen, blauen oder roten Anteil des Lichtes wahrnehmen, darin liegt eine unglaubliche Vielfalt, die unser Leben so reich und einzigartig macht...